

BNN von Dominic Körner  
21. Juli 2021, 14:37 Uhr  
2 Minuten

Baggersee in Eggenstein gesperrt: So gefährlich sind die Bakterien im Wasser

Zum zweiten Mal innerhalb von wenigen Wochen wurde in Eggenstein-Leopoldshafen ein Badesee wegen Bakterien im Wasser gesperrt. Wir erklären, wie gefährlich sie sind und woher sie stammen.

Baggersee Fuchs & Gros in Eggenstein wegen Bakterien im Wasser gesperrt, Bild vom 21.7.2021

Bakterien im Wasser: Das Baden und andere Aktivitäten am Baggersee Fuchs & Gros in Eggenstein ist derzeit verboten. Ursächlich sind Verunreinigungen im Wasser.

Der Baggersee Fuchs & Gros in Eggenstein-Leopoldshafen ist wegen einer erhöhten Bakterien-Konzentration im Wasser seit Dienstag gesperrt. Zuletzt gab es ähnliche Fälle an anderen Orten.

Unser Redaktionsmitglied Dominic Körner hat beim Karlsruher Gesundheitsamt nachgefragt, wie gefährlich Bakterien in Badeseen sind, wie sie ins Wasser gelangen und wann die Sperrung aufgehoben wird.

MIT SCHILDERN UND BAND GESPERRT: Wegen bei einer Routinekontrolle des Wasser festgestellten Verunreinigung mit Kolibakterien wurde der Weingartener Baggersee am Donnerstagnachmittag voraussichtlich bis über das Wochenende gesperrt.

Strenges Badeverbot: Der Weingartener Baggersee wurde 2019 und 2020 wegen einer Verunreinigung des Wassers mit Kolibakterien gesperrt. Foto: Matthias Kuld

Welche Seen wurden wegen Bakterien gesperrt?

Ganz aktuell: der Baggersee Fuchs & Gros. Nach Angaben der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen gilt dort seit Dienstag ein Verbot für jegliche Aktivitäten. Neben dem Baden untersagt das Gesundheitsamt auch das Angeln, Windsurfen, Segeln und Tauchen. Ursächlich ist eine Verunreinigung des Gewässers mit Bakterien. Mitte Juni musste bereits der Baggersee Mittelgrund in Leopoldshafen wegen einer Erhöhung der Bakterien-Konzentration gesperrt werden. Im August 2019 und im Juli 2020 sorgten Kolibakterien für ein Badeverbot am Weingartener See. Grundsätzlich gilt aber: Die Seen in der Region haben überwiegend eine gute Wasserqualität. Sperrungen sind daher selten.

Wann sind Bakterien im Wasser gefährlich?

Allein ihr Vorkommen in Badeseen ist noch kein Grund zur Beunruhigung. Wo sich Lebewesen aufhalten, sind Bakterien – auch in Schwimmbecken. Dort werden sie allerdings mit Chlor bekämpft. Diese künstliche Regulierung existiert in einem Natursee nicht. Nimmt die Bakterien-Konzentration extrem zu, droht eine Gesundheitsgefährdung von Schwimmern und anderen Wassersportlern.

Welche Krankheiten können sie auslösen?

Nach Angaben der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen ist die Gefahr, die von Bakterien im Wasser ausgeht, nicht zu unterschätzen. Auch das Gesundheitsamt warnt vor Haut- und Augeninfektionen, Mittelohr- und Blasenentzündungen sowie Durchfallerkrankungen. Die Wahrscheinlichkeit stufen die Experten allerdings als eher gering ein.

Wie gelangen die Bakterien ins Wasser?

Zwei wesentliche Ursachen sind Tierkot und menschlicher Stuhlgang. Vor allem Ausscheidungen von Gänsen und Enten kommen an einigen Seen massenhaft vor. Laut dem Gesundheitsamt sind die Gemeinden dafür verantwortlich, den Kot am Uferbereich zu entsorgen, bevor er ins Wasser gerät. Bei Starkregen kann zudem Gülle von benachbarten Feldern in die Seen gespült werden – was zu einer erheblichen Verunreinigung führen kann.

Was begünstigt ihre Ausbreitung?

Je wärmer das Wasser, desto besser können sich Bakterien darin vermehren. Im Baggersee Fuchs & Gros lag die Temperatur zuletzt zwischen 23 und 24 Grad – und damit überdurchschnittlich hoch. Auch die Wassertiefe spielt eine Rolle. Flache Seen sind nach Einschätzung des Gesundheitsamtes besonders anfällig für eine erhöhte Bakterienkonzentration, weil dort kein Wasseraustausch aus der Tiefe möglich ist.

Wie laufen die Kontrollen ab?

Das Landesgesundheitsministerium verpflichtet die Gesundheitsämter in den Kreisen mit einem sogenannten Probenkalender zu regelmäßigen Kontrollen. In der Badesaison nehmen die Fachleute alle vier Wochen insgesamt vier Wasserproben je See. Kommt es dabei zu Auffälligkeiten, wie jetzt in Eggenstein-Leopoldshafen, wird die Wasserqualität häufiger kontrolliert. Die Messdaten werden in eine EU-weite Datenbank importiert. Einen zulässigen Grenzwert für bestimmte Bakterien-Vorkommen gibt es nicht. Orientierung bieten allerdings vorgegebene Werte des Bundesgesundheitsministeriums. Auch andere Kriterien, etwa eine Eintrübung des Wassers, fließen in die Beurteilung mit ein.

Wann wird die Sperrung aufgehoben?

Bei der Kontrolle am 12. Juli lagen die Werte nach Angaben des Gesundheitsamtes deutlich über dem Normallevel. Eine Nachmessung am 16. Juli ergab hingegen eine sinkende Bakterienkonzentration. Die Werte der letzten Probe vom 19. Juli sollen bis Ende der Woche vorliegen. Setzt sich der positive Trend fort, rechnet das Gesundheitsamt mit einer Öffnung am kommenden Wochenende